

SCHWERPUNKT

Italien



Fotos: stock.xchng, Enit

Studienreisen: Die Klassiker ziehen

Frankfurt (aze). Italien bleibt das Topziel für Studienreisen. Sowohl beim Marktführer Studiosus als auch bei Dr. Tigges und Karawane Reisen ist es unangefochten das gefragteste Reiseziel – und auch 2009 gut gebucht. „Italien ist einfach das ideale Land für klassische Studienreisen“, so Karawane-Chef Peter Albrecht.

Insgesamt 16 verschiedene Routen zwischen Trentino und Sizilien stehen bei Karawane auf dem Programm. So ist zum Beispiel die Emilia Romagna in Kombination mit der Lombardei zu Stätten der Spätantike und Romanik sowie als Kunstreise mit Schwerpunkt Renaissance vertreten. Mit neuem Routing erschließt eine Reise die Kunst und Kultur der Etrusker.

Studiosus präsentiert Italien auf über 120 Seiten. Zugpferde sind laut Marketing-Chef Guido Wiegand „die alten Klassiker“ der römischen Antike. Aber auch neue Produkte wie Studiosus-Ferien in der Toskana, auf Sizilien und im Golf von Sorrent seien gut gebucht, so Wiegand.

Dr. Tigges präsentiert das Stiefelland auf rund 50 Seiten, neu dabei ist eine Themenreise zu Villen und Gärten entlang der Oberitalienischen Seen. Als Goodie gibt es pro gebuchte Person eine Tageskarte für die Bundesgartenschau 2009 in Schwerin.

Auf den Spuren der Stauer bewegen sich Gäste von Ikarus Tours durch Apulien. Die Tour ist eine von zehn Italienreisen des Veranstalters.

Der Stiefel lockt als Autoziel

Italien kommt der Eigenreise-Trend zugute

Frankfurt. Seit jeher ist Italien der Klassiker für Urlauber aus Deutschland. Das heißt allerdings nicht, dass Reiseziele wie die Toskana, Sizilien und Südtirol ein Selbstläufer sind. touristik aktuell sprach mit Marco Montini, Chef des Fremdenverkehrsamtes Enit in Frankfurt.

ta: Herr Montini, über 2009 mag man kaum noch reden. Wie sieht die Bilanz für 2008 aus?

Marco Montini: Gar nicht schlecht. Ohne über die genauen Zahlen zu verfügen, rechnen wir damit, die Zahlen von 2007 erreicht zu haben. Mit knapp neun Millionen Gästen aus Deutschland wären wir recht zufrieden. Die letzten positiven Nachrichten erreichten uns zum Winterurlaub, der gut verlaufen ist.

ta: Damit hatte Trend-Guru Horst Opaschowski Recht: Er prophezeite für 2008 eine Italien-Renaissance.

Montini: Das ist richtig. Denn zwischen 2003 und 2005 verbuchten wir rückläufige Zahlen.

ta: Kommt Ihrem Land jetzt die Wirtschaftskrise und der Trend zum Urlaub mit Eigenreise zugute?

Montini: Durchaus möglich. Derzeit gehen wir jedenfalls davon aus, dass Italien vom Trend zur eigenen Anreise profitieren wird. Vor allem aus dem süddeutschen Raum ist Italien schnell erreicht.

ta: Welche Regionen geben bei der Tourismusentwicklung den Ton an?

Montini: Die Regionen entlang der Adria wie Venetien, Friaul/Julisch Venetien und allen voran die Emilia Romagna sind aktiv hinsichtlich der Entwicklung von Programmen und Angeboten für Familien mit Kindern. Denn wir lieben Kinder. Und es sind die Gäste von morgen.

ta: Vor zwei Jahren hat Italien sehr stark ins Marketing investiert. Was ist für 2009 geplant?

Montini: Eine ganze Menge. So planen wir auf verschiedenen Messen Marketing-Aktionen mit Piaggio und San Pellegrino. Mit der Toskana und Olimar finden Seminare für Reiseverkäufer statt. Zudem sind Endkunden-Mailings und eine Schaufensteraktion für Reisebüros geplant.

ta: Und eine Online-Schulung?

Montini: Die kommt 2010.

ta: Klappt die Zusammenarbeit mit den Veranstaltern?



Marco Montini ist Chef der deutschen Vertretung von Enit

Montini: Ja, wir sind sehr zufrieden. Die Verkaufszahlen können sich sehen lassen, und ich wünsche mir, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

ta: Luca Toni wirbt für die Emilia Romagna. Hätten Sie ihn lieber als Werbeträger für ganz Italien gehabt?

Montini: Wenn Luca Toni für die Emilia Romagna wirbt, profitiert ganz Italien davon. Deshalb bin ich mit dem Status quo sehr zufrieden.

ta: Welche Ziele haben Sie für 2009?

Montini: In den Jahren 2000 bis 2002 träumten wir davon, die Marke von zehn Millionen deutschen Gästen zu erreichen. Damals waren wir mit 9,8 Millionen ganz nah dran. Inzwischen haben wir uns bei 9 Millionen eingependelt. Das ist auch unser Ziel für 2009.

Die Fragen stellte Matthias Gürtler

ANEK LINES
Die Fährgesellschaft des Jahres
mit den besten Preisen 2009!

10% Frühbucherbonus
Early booking Buchung und Ticketausstellung bis spätestens 28.03.2009

Italien - Griechenland

- ANCONA - IGOUMENITSA - PATRAS
- VENEDIG - IGOUMENITSA - KORFU - PATRAS

NEU Piräus - Ägäische Inseln • Piräus - Kreta

FAMILIEN-TARIF 20%

Infos und Kataloganforderung beim GSA: **IKON REISEAGENTUR GmbH**
Schwanthalerstr. 31, 80336 München Tel.: 089 599 888 930,
Fax: 089 599 888 925 e-mail: sales@ikon-reiseagentur.de www.anek.de

see you on board

CAMPING AN BORD

Fred Frosch im Garden Resort

FTI mit über 100 zusätzlichen Katalogseiten und eigenem Kinderclub in Italien

München. Rund zwei Drittel des Angebotes sind Selbstfahrerprogramme, doch das Italien-Herz von FTI schlägt woanders: „Das Angebot in Kalabrien ist im nächsten Sommer so attraktiv wie noch nie“, verspricht Produkt-Manager Luca Picone Chiodo und denkt dabei in erster Linie an das Garden Resort Calabria nördlich von Pizzo und das legendäre Vier-Sterne-Hotel Rocca Nettuno im nahegelegenen Tropea.

Ersteres ist Picone zufolge vier Jahre nach der Eröffnung eine grüne Oase

mit perfektem All-inclusive-Service. Und verfügt in diesem Jahr erstmals auch über einen eigenen FTI-Kidsclub:

Das Garden Resort Calabria ist eines von insgesamt sieben Häusern, in denen die Münchner im Sommer 2009 Kinder zwischen drei und zwölf Jahren betreuen. Sechsmal pro Woche hat der Club von 10 bis 19 Uhr geöffnet, als Maskottchen dient ein freundlicher Kerl namens Fred Frosch.



Foto: FTI

Im Garden Resort Calabria gibt es im Sommer erstmals einen FTI-Kidsclub

Das Rocca Nettuno punktet mit seiner berühmten Küche und der hervorragenden Lage an einer Steilküste des Mittelmeeres. Zum Strand kommt man über zwei Lifte oder Treppen. Zudem erstrahle das langjährige FTI-Hotel nach einem umfangreichen Umbau in neuem Glanz, berichtet Picone.

Neu ist auch die Mietwagenrundreise „Kalabrien entdecken“, die die FTI-Gäste in einer Woche zu den Schönheiten der Stiefelspitze Italiens führt. Der Flug nach Lamezia Terme erfolgt im Vollcharter und „dauert keine zwei Stunden“, betont der in Mailand geborene Produkt-Manager.

Die größten Zuwächse im Italien-Programm betreffen die Produkte für Selbstfahrer. Über 200 Hotels kamen in diesem Segment hinzu, neu ist die Region Piemont. Dort lockt FTI mit einfachen Unterkünften des Agrotourismus bis hin zum Viereinhalb-Sterne-Hotel. „Damit haben wir von Südtirol bis nach Sizilien insgesamt 17 italienische Regionen im Programm“, zeigt sich Picone zufrieden.

Absoluter Geheimtipp ist für ihn nach wie vor die Insel Ponza im Pontinischen Archipel zwischen Rom und Neapel (Katalogseite 259). Die Insel vor der Küste Latiums werde im deutschen Markt nahezu exklusiv von FTI vertrieben und sei ein Hotspot für italienische Stars. Zudem sei sie ein Traum für Wanderer und Taucher, versichert Picone. Die Anreise erfolgt über Rom oder Neapel zum Fährhafen Formia, über einen Flughafen verfügt Ponza nicht. Zur Auswahl stehen FTI-Kunden neben drei Hotels auch Villen mit Bed & Breakfast-Angeboten sowie Apartments.

Matthias Gürtler

Sardinien bei Hosteras und TOC

Olbia (ta). Mit der neuen Reiseplattform www.hosteras.it will der italienische Veranstalter Hosteras auch deutsche Reisebüros für seine Sardinien-Angebote gewinnen. Zum Portfolio gehören unter anderem Unterkünfte des Agrotourismus, Pensionen und Vier-Sterne-Hotels. Zudem bietet die Website auch allgemeine Informationen zu Sardinien.

Reisebüros erhalten eine Provision von 7,5 Prozent.

Die dürfte bei der Buchung aus dem Lebensart-Katalog von Thomas Cook Reisen (TOC) höher liegen. Sardinien ist dort mit dem Travel Charme Hotel Is Arenas bei Oristano vertreten. Zu der Luxusoase direkt hinter den Dünen gehört auch ein 18-Loch-Golfplatz.

Oscar Reisen: Sardinien-Reisen vom Reisebüro für Reisebüros

Augsburg (mg). Was macht man, wenn man sich als Reisebüro-Inhaber ein zweites Standbein verschaffen will? Man spezialisiert sich. Genau dies hat Sonja Erhard-Sworowski vor 28 Jahren getan. Nach einem längeren Sardinien-Aufenthalt, bei dem sie unter anderem für Fera arbeitete, gründete sie ihren eigenen Veranstalter Oscar Reisen.

Der ist auch heute noch seinem ursprünglichen Zielgebiet treu. „Gerade die Konzentration auf Sardinien macht uns so stark“, verweist Erhard-Sworowski auf Mitarbeiter, die jeden Zipfel der Insel kennen und dies bei der Beratung mit Reisebüros ausspielen können: „Bei uns gibt es weder lange Warteschleifen noch Mitarbeiter, die das Zielgebiet nicht kennen.“

Der Schwerpunkt des Programms sind Hotels im Vier-Sterne-Bereich, besonders gut laufen derzeit Ferienhäuser- und Ferienwohnungen. Aber auch spezielle Programme wie Studienreisen, Fly & Drive-Kombinationen, Motorradrundreisen, Wandertouren und Golfprogramme sind buchbar. Nicht selten werden sie als Gruppenreisen von Reisebüros gebucht, zuletzt war es die Golfgruppe einer Agentur aus Unna.

Insgesamt buchen rund 500 Agenturen bei Oscar Reisen ein. Bis 8.000 Euro Umsatz erhalten sie acht Prozent Provision, darüber zehn Prozent. Etwas besser hat Erhard-Sworowski als Mitglied von Best/RMG ihre Kollegen gestellt: Die starten schon ab der ersten Buchung mit zehn Prozent.



ITALIEN AUF DER ITB!

Besuchen Sie uns auf der ITB an unserem Stand in Halle 1.2 und informieren Sie sich über Ihren nächsten Urlaub in Italien. Lassen Sie sich inspirieren von der Vielfalt des Stiefellandes.

Italienische Zentrale für Tourismus ENIT

Neue Mainzer Str. 26, 60311 Frankfurt/Main, Tel. 0 69 / 23 74 34



ITALIENISCHE
ZENTRALE
FÜR TOURISMUS

www.enit.de



Verantwortlich für diesen Schwerpunkt ist **Matthias Gürtler**. Bei Fragen, Ideen oder Anregungen wenden Sie sich per E-Mail an m.guertler@touristik-aktuell.de.

Ischia Tourist: Mit OLT nonstop nach Süditalien

Frankfurt (sus). Ischia Tourist, Spezialist für Ischia, Capri, Sorrent und die Amalfiküste, wird zwischen 4. April und 20. Juni sowie vom 29. August bis zum 24. Oktober von Düsseldorf und Bremen nach Neapel fliegen. Partner für die Samstagverbindungen ist OLT.

„Derzeit sind wir der einzige Veranstalter, der diese Verbindung anbietet“, erklärt Ischia-Chef Franco Di Costanzo. Ob sich die neuen Strecken auch tatsächlich lohnen, will er in den nächsten Wochen prüfen. „Zurzeit sehen die Buchungszahlen aber sehr gut aus“, zeigt sich Verkaufsleiterin Simone Leuschner optimistisch.

Insgesamt bringt der Spezialist für Süditalien jährlich rund 4.000 Urlauber in das Zielgebiet. Verkauft werden die Angebote ausschließlich über Reisebüros mit einer Vergütung von zehn bis zwölf Prozent Provision.

Im Sommer offeriert Ischia Tourist insgesamt 88 Hotels und Ferienwohnungen. Sie alle seien persönlich geprüft, so Di Costanzo. Darüber hinaus gibt es Sonderprogramme wie „Beauty & Genuss“, „Anti-Age & Entspannung“, „Inselentdeckung & Spa“ und „Mittelmeergeschmack & Spa“. Ganz neu sind Pakete wie „Single Reisen, Urlaubsfreude Erleben“ und „Vegetarisch, nicht nur kulinarisch“.

Anzeige

sardinien

Das beste Angebot
für Insel-Ferien!

82 Seiten und jede Menge Reise-Ideen
im Katalog Sardinien 2009:

Hotels · Fewos · Clubs
Agriturismo · Landhäuser
Wellness · Golfen
Kultur & Erleben
Motorrad · Wandern
Yacht-Cruising und vieles mehr

Infos & Reisebüro-Konditionen:

Oscar REISEN

DER SARDINIEN-SPEZIALIST

Tel. 0821/50955-0 Fax 0821/158096
www.sardinien.net

Drei Fragen an **Thomas Götten**, Geschäftsführer Anton Götten Reisen

„Der Po als Fluss allein ist kein Highlight“

Frankfurt. Der Saarbrücker Veranstalter Anton Götten Reisen betreibt das einzige noch verbliebene Flusskreuzfahrtschiff für deutsche Gäste auf dem italienischen Po. touristik aktuell sprach mit Geschäftsführer Thomas Götten über das exklusive Angebot und dessen eigentlichen Reiz.

ta: Herr Götten, wie kommt es, dass Sie an dieser Route festhalten?

Thomas Götten: Die von uns auf dem deutschen Markt vertretene französische Reederei Croisi Europe bringt allein so viele Kunden, dass Schiff und Fahrgebiet gesichert sind. Wir haben drei Vollcharter im Jahr,

die wir auch immer gut gefüllt bekommen. Und das, obwohl der Fluss an sich kein Highlight ist. Bei den Po-Routen ist nicht der Fluss das Schöne, sondern das Reiseziel Venedig und die Ausflüge entlang der Strecke.

ta: Glauben Sie, dass Reisebüros um Ihre Alleinstellung wissen?

Götten: Das ist schwer zu beantworten. Ich denke, dass wir mit der Route in sehr vielen Veranstalter-Programmen vertreten sind – unter anderem bietet TUI viele Termine an. Ob deswegen Reisebüro-Mitarbeiter

auch wissen, dass wir das einzige Schiff für deutsche Gäste auf dem Po haben, weiß ich nicht.



ta: Wie sehen die Buchungen für das laufende Jahr aus?

Götten: Insgesamt liegen wir bei den Buchungseingängen über dem Vorjahr. Auch Italien läuft recht gut. Im Bereich der Flusskreuzfahrten ist dies sicher auf die krisensichere Klientel zurückzuführen. Bei den Busreisen hingegen spüren wir zum Teil starke Einbrüche.

Das Gespräch führte
Christofer Knaak

Ein Fest der Gastfreundschaft

Adria: Das Hinterland der **Romagna** zeigt sich als stilles Genießerland

Cervia. Wenn weit hinten in der Adria langsam die Sonne versinkt, trifft man sich in Bertinorio gern noch ein wenig auf der Piazza della Libertà, die wie ein großer Balkon über der Ebene thront und freien Blick bis zum Meer gewährt. Von dort – aus den Badeorten Cervia, Cesenatico oder Rimini, nicht mal eine Autostunde entfernt – strömen die Tagesausflügler in die winzige Stadt in den Hügeln von Cesena, doch abends kehrt schnell Ruhe ein. Nur wenige Schritte unterhalb der Piazza lockt am Abgrund die Terrasse vom Cà de Bé, dem Haus des Weins. Hier können namhafte Weine der Romagna verkostet werden – oder man gönnt sich einfach ein Gläschen kühlen Pagadebit (Weißwein) als Sundowner.

Seit dem Mittelalter rühmt sich Bertinorio als „Stadt der Gastfreundschaft“: Damals, so wird überliefert, rauften sich die zwölf honorigen Familien der Stadt geradezu darum, durchreisende Händler zu bewirten und zu beherbergen – natürlich, um Klatsch und Neuigkeiten aus der großen Welt zu erfahren.

Um diesen ewigen Streit zu entschärfen, wurde im 13. Jahrhundert vor dem Rathaus eine große Säule mit zwölf Ringen errichtet. An welchem Ring der Colonna della Anella nun der Fremde sein Pferd anband, entschied über die entsprechende Gastgeberfamilie. Heute feiert Bertinorio jedes Jahr am ersten Septembersonntag sein „Fest der Gastfreundschaft“, an dem im ganzen Ort mächtig aufgetischt wird. Für Gäste, aber auch für den eigenen Magen.

Überhaupt ist die Küche Hochgenuss und Ehrensache: Was in der Romagna auf den Tisch kommt, stammt aus der Region. An den Hängen reifen Spitzenweine, aus den Oliven werden hochwertige Öle gepresst, hier gedeihen besonderes süße Pfirsiche.



Die Säule von Bertinoro,
der Stadt der Gastfreundschaft

che, Aprikosen und knackiges Gemüse. Kein Wunder, zieht sich wie ein roter Faden die „Strada dei Vini e dei Saporì“, die Straße des Weines und des Genusses, durch das Hinterland der Adria.

In der Doppelprovinz Emilia Romagna ist die Romagna sozusagen die kleine Schwester der Emilia und

außerhalb der Küstenregion weniger überlaufen, viel ursprünglicher und zudem preiswerter. In der reizenden mittelalterlichen Provinzstadt Brisighella im grünen Lemonetal kann man sogar auf einem höchst kuriosen historischen Eselsweg spazieren.

Der Bogengang der Via degli Asini führt dagegen direkt durch den ersten Stock einer ganzen Häuserzeile der Altstadt. Drei Kalkfelsen überragen den Ort, auf denen höchst fotogene eine Burg, ein Uhrturm und eine Wallfahrtskirche thronen.

Brisighella ist auch berühmt für seine vielfach prämierten Olivenöle, die man in einer netten Probierstube im Zentrum verkosten kann. Nur im Juli platzt der sonst eher beschauliche Ort aus allen Nähten. Dann gibt er die ideale Kulisse für turbulente Ritterspiele.

Cesena wiederum trumpft mit einer der schönsten und besterhaltenen Klosterbibliotheken Europas auf. Auch an Faenza führt kein Weg vorbei. In der Hauptstadt der Keramik kann man Handwerkern und Künstlern in den Werkstätten über die Schulter schauen.

Nach so viel Kunst, Kultur und Kulinarik darf man sich auch ein paar Tage an der Küste gönnen. Die noch immer als „Teutonengrill“ verrufenen Strände zwischen Rimini und Ravenna werden heute überwiegend von Italienern bevölkert, wobei eine überraschend ruhige Atmosphäre herrscht. Die Badeorte präsentieren sich derart gepflegt, dass sich so manches andere Mittelmeer-Ziel eine Scheibe abschneiden könnte.

Monika Zeller

